

die Worte 'Saxonum regis filiam'¹. Endlich, er liest wie in Variante 6 mit der Editio noch von der Glosse abweichend: 'tributaria ditione perdomuit'. Dem gegenüber hat er aber in Variante 2 wie das Fragment 'parvo post tempore' gegen 'paulo post' der Ed. Und was das wichtigste, es fehlt ihm jener eingeschobene Satz, welcher in der Editio nach den ersten Worten des Fragments eingefügt ist, obgleich er den ganzen Passus wörtlich abschreibt.

Stellen wir den Passus, wie ihn Fragment und Krantz einerseits: '(Skioldus) Quindecim annos natus inusitato corporis incremento perfectissimum humani roboris] specimen² preferibat, tantaque indolis eius experimenta fuere, ut ab ipso ceteri Danorum reges communi quodam vocabulo Scioldungi³ nuncuparentur. Praecurrebat igitur Skioldus⁴ virium complementum animi maturitate conflictusque gessit' etc., die Editio andererseits geben, zusammen: 'Quindecim annos natus inusitato corporis incremento perfectissimum humani roboris specimen preferibat, tantaque indolis eius experimenta fuere, ut ab ipso ceteri Danorum reges communi quodam vocabulo Skioldungi nuncuparentur. Idem perditam et enervam vitam agentes continentiamque luxu labefacere solitos ad capessendam virtutem rerum agitatione sedulus excitabat. Praecurrebat igitur Skioldus virium complementum animi maturitate conflictusque gessit' etc., so erkennt man leicht, dass der in der Editio mehr erscheinende Satz ein fremdartiges, den gleichmässigen Fluss der Rede störendes Einschiebsel ist. Zugleich erhellt, dass die von Krantz benutzte Handschrift, die von der Interpolation noch frei war, bei ihrer sonst so grossen Uebereinstimmung mit der Editio, entweder die Mutter oder die Schwester der der Ed. zu Grunde liegenden Handschrift war. Ferner erhellt, dass in diesen beiden Handschriften die Glossen, deren Text die Benutzer folgten, nicht mehr übergeschrieben, sondern in den Text aufgenommen waren, da sonst der Herausgeber und Krantz nicht hätten genau dieselben Glossen zur Aufnahme auswählen und in derselben Weise ihrem Texte einfügen können. Es erhellt ferner, dass die Krantz'sche Handschrift oder diejenige, aus welcher sie und die des Pedersen abgeleitet war, entweder aus dem Codex abgeschrieben war, dem das Angers-Fragment angehörte, oder mit diesem auf gemeinsame Quelle zurückging.

Die Entscheidung darüber hängt hier wieder, wie ich oben bemerkte, von der Frage ab, sind die Glossen und Zusätze beider Hände des Fragments zuerst in diesen Codex

1) Er hat 'Abuldam puellam quam', wo der corrumpierte Name zwischen 'Alvildam' des Fragments und 'Avildam' der Ed. steht, wo 'puellam' von ihm zugesetzt ist. 2) Hier beginnt erst das Fragment. 3) 'Skioldungi' Krantz — 'nucuparentur' Fr. 4) 'Skioldus' Krantz.